

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 113.

Winnenden, Donnerstag den 26. September

1889.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

— Bekanntmachungen —

aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Kgl. Amtsgericht Waiblingen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Gottlob Gypfinger**, Metzger in Winnenden ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Samstag den 19. Oktbr. ds. Js., vormittags 8 Uhr

vor dem Kgl. Amtsgericht hieselbst bestimmt.

Den 23. September 1889.

Gerichtsschreiber **Röcker.**

Winnenden.

Diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, welche erwachsene Angehörige (Söhne, Töchter und sonstige Verwandte) beschäftigen, werden zu einer Verhandlung behufs Aufnahme dieser Angehörigen in die Krankenpflege-Versicherung auf

Donnerstag den 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr
auf das Rathaus hienüt vorgeladen.

Den 24. Sept. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Waiblingen.

Es wird hienüt bekannt gemacht, daß diejenigen Personen, welche auf den Bahnhöfen **Obst verkaufen** und nicht als Obsthändler in demjenigen Orte, in welchem der Verkauf stattfindet, zur Gewerbesteuer eingeschätzt sind, nach Artikel 99 Ziff. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873 vor Beginn des Verkaufs Anzeige an das Kameralamt oder Ortssteueramt behufs Entrichtung der Wanderlagersteuer zu erstatten haben.

Waiblingen, den 24. September 1889.

Kgl. Kameralamt:
Häcker.

Waiblingen.

Landwirtschaftliche Vereinsache.

Die Kgl. Centralstelle für Landwirtschaft in Stuttgart hat für Mitglieder des diesseitigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt nur 60 Abzeichen übersandt, während 180 Vereinsmitglieder um solche gebeten haben; es kann also nur ein Drittel davon Abzeichen erhalten und werden die Schultheißenämter, welchen dieselben zugehen, ersucht, die Vereinsmitglieder in ihren Gemeinden hienach belehren zu wollen.

Den 24. September 1889.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Sekretär:

Regierungsrat **Lhym.**

Stadtschultheiß **Ghel.**

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 28. September,
nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Staatswald **Roßberg**, Abteilung **Sausang 37** Loh-
Laub- und Nadelholz, meist Stängeln, verkauft.

Zusammenkunft auf dem Lehnenbergweg im Sausang.

Nettersburg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Gottlob Gschwind, Bauers

wird die vorhandene Liegenschaft bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller, Wagenhütte und Hofraum und

4 ha 33 a 13 qm Gärten, Acker, Wiesen, Weinberg und Wald



am Donnerstag den 3. Oktober l. Js.,
morgens 9 Uhr

auf dem Rathaus in Nettersburg stückweise im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Septbr. 1889.

Konkurs-Verwalter:

Gerichts-Notar **Dintelacker.**

Winnenden.

Für Landwirte!

Von dem von mir selbst erprobten

Wiesendünger

bin ich in der Lage, bei direktem Bezug billigt abzugeben, wenn die Bestellungen rechtzeitig erfolgen, indem der Artikel seiner guten Wirkung wegen beinahe vergriffen ist.

Der Dünger wird im Spätjahr ausgestreut, eignet sich vorzüglich für bergige Wiesen, Baumgüter, Kleefelder und in besonderer Mischung für nasse Wiesen; es genügen auf den Morgen 8 bis 10 Centner; derselbe ist sehr nachhaltig und bei jeder Witterung von Erfolg.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

C. F. Binz, Kaufmann.

Winnenden.

Meinen

Podewils'schen Fäcaldung,

welcher alle anderen Kunstdünger an Güte und Billigkeit übertrifft, empfehle in **3 verschiedenen Sorten** und habe solche stets auf Lager.

C. Mann.

Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
 Hiemit empfehle mich im
Auffsetzen und Reinigen von
Oefen
 aller Gattungen und sichere bei pünktlicher
 und solider Arbeit billige Preise zu.
Wilh. Nidel, Maurer.

Haustrunk!

Wer sich einen wirklich kräftigen u. gesunden Haustrunk be-reiten will, der laß sich für nur M. 3. 25. franco die nöthigen Substanzen von Apotheker Hartmann, Steckborn (Schweiz) & Emmenhofen (Bad.) kommen.

Die Substanzen reichen vollstän-dig zu 150 Lit. = 1/2 württ. Eimer od. 1 bad. Ohm aus. Dieselben haben bis-her laut zahlreich. Zeugnis. jeden Em-pfänger durchaus befriedigt.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

Zeugnisse liegen in der Exped. ds. Bl. zur Einsicht auf und können auch gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:
Winnenden: Apoth. Schmid,
Stetten i. R.: Krauß,
Schorndorf: S. Moser am
Bahnhof.
Feuerbach-Stuttgart:
Apotheker Schrader.

Winnenden.
Vorläufige Anzeige.
 Anfangs nächster Woche erhalte ich den
 ersten Waggon schöner **österreichischer**
Mostäpfel,
 welche ich zum billigsten Tagespreis ver-
 kaufe. Es können auch Bestellungen zu
 festem Preis gemacht werden.
D. Haag, Bote.

Das seit langen Jahren als vorzüg-
 lich bekannte
Schrader'sche Pflaster
(Indian-Pflaster)
 von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-
 Stuttgart ist das bis jetzt zuverlässigste
 Mittel bei böartigen Knochen- u. Fuß-
 geschwüren, nassen u. trockenen Flechten,
 offenen Füßen u. allen derartigen Schäden,
 weshalb dasselbe auch immer größere
 Verbreitung findet. In Zerlei Nummern
 Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, zu beziehen durch
 die Apoth. Stuttgart Hirschapotheke.
 Broschüre in allen Depots gratis franto.

Dr. med. Hahn
 prakt. Arzt
 Wohnung: Stuttgart
 Reinsburgstraße Nr. 5, 2 Treppen
 gibt von **morgens 8 Uhr ab**
 ärztliche Sprechstunden für
Hautkrankh.

Indem wir auf vorstehende
 Abonnements-einladung hinweisen, bit-
 ten wir besonders unsere auswärtigen
 Abonnenten, die Erneuerung des Abon-
 nements auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
 mit Unterhaltungsblatt
 im eigenen Interesse thunlichst früh-
 zeitig beim Postamte, bei den Post-
 boten oder den Agenten anmelden zu
 wollen, damit der regelmäßige Em-
 pfang keine Unterbrechung erleidet.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
 +*+ Winnenden, 25. Sept. Gestern fand
 hier im Saale des Gasthofs z. Hirsch eine von Musik-
 freunden, unterstützt von der Liedertafel, ausgeführte
 musikalische Abendunterhaltung statt,
 welche sehr zahlreich besucht war. Das Programm
 war ein gut gewähltes und ernteten die einzelnen

Winnenden.
Neue Säringe
Heinrich Mayer.
 sind eingetroffen.

Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart
 wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss
 Stetten i. R.) **Nervenkrankte**, insbesondere mit **Epilepsie**
 und **ähnlichen Leiden behaftete**, deren Bedürftigkeit durch
 ein **amtliches Zeugnis** beglaubigt ist, **unentgeltlich** ärztlich
 beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.
Sprechstunde tägl. 2 bis 4 Uhr. Eugenstr. 4 II.

In jedem Haus und in jeder Familie
 sollte das hochinteressante Blatt: Die
Tierbörse,
 welche in **Berlin** erscheint, zu finden sein. Das sehr beliebte Blatt
 wird immer mannigfaltiger und ist jetzt das **verbreitetste**
Fach- und Familienblatt in Deutschland und im Aus-
lande. Jeder Abonnent erhält jede Woche:
 1. Die „**Tierbörse**“ (3-4 Bogen stark) mit ihren hübschen Ar-
 tikeln über Tierzucht und aus dem Tierleben, dem reichhaltigen
 Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent über Alles gratis Rats er-
 holen kann und einer Menge Annoncen über Angebot, Nachfrage
 und Tausch aus dem gesamten großen Gebiet der Tierwelt und
 dem geschäftlichen Leben, wie sie kein anderes Fachblatt Deutsch-
 lands enthält.
 2. Die „**Naturalien-, Lehrmittel- u. Pflanzenbörse**“ mit sehr
 lehrreichen und interessanten Artikeln, für alle Lehrer, Natur- und
 Pflanzenfreunde und Sammler unentbehrlich.
 3. Das „**Illustrierte Unterhaltungsblatt**“ mit spannenden
 Romanen und Erzählungen.
 Sowohl die „**Tierbörse**“ wie das „**Unterhaltungsblatt**“ ent-
 halten jede Woche prachtvoll ausgeführte Bilder.
 Man bestellt die „**Tierbörse**“ mit ihren Gratisbeiläutern
 nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt
 für 75 J das ganze Vierteljahr. Alle Postanstalten Deutschlands
 und des Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen an. — Abonne-
 ments für die Monate Oktbr., Novbr. und Dezbr. wolle man
 baldigst bei seiner nächsten Postanstalt aufgeben, um rechtzeitig in
 den Besitz der ersten Nummer im Oktober zu gelangen.

Unübertrefflich
 zum Zusammenkitten aller zerbrochenen
 Gegenstände, wie Glas, Porzellan,
 Holzwaren etc. etc.
Plüß-Stauffer's
Universalkitt.
 Zu haben in Gläsern à 50 und
 80 Pfg. bei **G. Häußermann,**
 Eisenhandlung, **Winnenden.**

Winnenden.
 Einen halben Morgen schönen
Stoppelflee
 und ca. 2 Morgen schönes
Affergras
 hat zu verkaufen
W. Luithardt, Wagner.

Winnenden.
 Unterzeichneter ist gesonnen, 7 a 56 qm
Acker
 im Wörzich zu verkaufen.
 Kaufsliebhaber können jeden Tag
 einen Kauf mit mir abschließen.
Karl Hartner.

Winnenden.
 Eine kleine
Wohnung
 hat bis Martini zu vermieten.
 Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Frühtrauben,
 hauptsächlich **Portugieser,** laust auch
 in kleineren Quantitäten
Heinrich Kleinmann.

Winnenden.
Ein Logis
 mit allen Erfordernissen hat zu ver-
 mieten **Karl Hartner.**
 Steinach.
 Einige Hundert schöne
Mauersteine
 hat zu verkaufen
Sellerich jun.

9 Taac.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
 in 9 Taacn
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten:
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
E. Böchel, Badnang.

Winnenden.
 Ein ordentliches
Laufmädchen
 wird bis Anfangs oder Mitte Oktober
 gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Seilbronner
Kirchenbau-Lose
 à 1 Mark
 sind zu haben in der
G. Hüßchen Buchdruckerei.

Vorträge den verdienten Beifall. Der Ertrag ist zu
 einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

* **Winnenden.** Ueber die in Stuttgart ge-
 genwärtig statt habende Jubiläums-Obstausstellung herrscht
 nur eine Stimme des Lobes. Es wäre zu wünschen,
 daß auch vom Winnender Bezirk die Obstbaum- und
 Gartenbesitzer nicht versäumen möchten, der Ausstellung
 einen Besuch abzustatten. Die schönen Obst-Sortimente
 vom deutschen Reich überhaupt, (womit auch Winnen-
 den in würdigster Weise vertreten ist), sowie die Obst-
 bäume-Ausstellung, gegenüber der Gewerbehalle, bietet
 wirklich ein prachtvolles Bild; man muß nur staunen,
 welche Fortschritte in den letzten 10 Jahren in der
 Obstbaumzucht gemacht worden sind. Empfehlend zu
 erwähnen sind auch die Bearbeitungs- und Hilfs-
 maschinen zur Obstverwertung und Obstkultur. Sehr
 schönes ist auch im Gemüsebau geboten. Die eben-
 falls ausgestellten Ehrenpreise, namentlich der Sr. Maj.
 des Königs, sind vielfach wahre Prunkstücke. Die Aus-
 stellung findet in der Gewerbehalle vom 22. bis ein-
 schließlich 30. September statt.

Oktober wieder nach Stuttgart zurückzukehren und
 bis nach Neujahr hier selbst zu verbleiben, um sodann
 bis zum Eintritt der warmen Jahreszeit in Italien
 an der Riviera Aufenthalt zu nehmen.

Bei Revision der Königl. Silberkammer, deren
 Schätze bei den Jubiläumsfestlichkeiten zur Verwendung
 kamen, hat sich ein Abmangel im Werte von über
 500 M herausgestellt. Ein über die Dauer der Fest-
 lichkeiten auswärtsweise engagierter Diener, welcher bei
 dem „Paradediner“ am 25. Juni servierte und nach-
 her hier 2 und in Ulm 6 weitere silberne und ver-
 goldete, zur Königl. Silberkammer gehörende und
 mit der Jahreszahl 1789 gezeichnete Kaffeelöffel ver-
 äußert hat, ist festgenommen worden.

Stuttgart, 22. Sept. Heute vormittag
 wurde in der Gewerbehalle die Allg. Obstbauaus-
 stellung eröffnet. Zu dem Akte waren die Herren
 Minister v. Schmid und Präsident von Werner
 erschienen. Nachdem Kommerzienrat Kohlhammer
 als Vorsitzender des württ. Obstbauvereins eine
 Rede gehalten, in welcher er sich über die Ent-
 stehung der Ausstellung verbreitete, erklärte der
 Minister dieselbe im Namen des Königs für eröff-
 net. Se. Excellenz vergaß dabei nicht, das leb-
 hafte Interesse der Regierung für den Obstbau
 des Landes hervorzugeben. Mit einem Hoch auf

Stuttgart, 23. Sept. J. J. M. M. der
 König und die Königin werden nach dem Schw.
 M. nächsten Montag 30. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,
 mit Gefolge mittelst Sonderzuges nach Friedrichs-
 hafen abreisen. Höchstwahrscheinlich werden am 28.

S. Maj. den König schloß der Eröffnungsakt und unter Führung des Herrn Koblhammer besichtigte Se. Excellenz die Ausstellung auf das Eingehendste und sprach sich wiederholt sehr befriedigt über das zur Schau Gestellte aus. In der That bietet die Ausstellung ganz hervorragende Leistungen dar. Die Bewunderung des Kenners erregen namentlich die Trauben-Sortimente, welche die Weingärtner-Gesellschaft Heilbronn, die Weinbauschule Weinsberg und das K. Kameralamt Freudenthal vorgeführt haben, nicht minder die Obstsortimente einiger landwirtsch. Bezirksvereine wie Eßlingen, Weinsberg u. a. Norddeutschland hat auch prächtvolles Obst und Trauben ausgestellt; Gemüse, vorzüglich kultiviert, der K. Küchengarten, der Stuttgarter Winzerklub und der Cannstatter Güterbesitzer-Verein. Die Ausstellung bietet natürlich alles Mögliche dar, was mit dem Obstbau irgendwie in Zusammenhang steht. Obstpressen vorzüglicher Konstruktion haben J. Weipert und Söhne in Heilbronn, J. Eckhardt und Sohn in Ulm und Ph. Mayrath und Co., Frankfurt a. M. ausgestellt. Die letztere Firma hat auch wieder ihren großen Obstdörre-Apparat hergeschickt, wie denn überhaupt an Obstdörren verschiedener Konstruktion kein Mangel ist. Seitens der Fachleute wird als etwas sehr praktisches die von Herm. Hübler Ludwigsburg ausgestellten dehnbaren Metall-Baumbänder bezeichnet, ebenso die dehnbaren Ringe zum Anbringen der Etiquettes. Von großem Interesse für Fachmänner und Laien ist der Besuch eines der Gewerbeställe gegenüberliegenden Gartens, wo unsere ersten Baumschulbesitzer ganze Spalierbaum-Anlagen zur Darstellung gebracht haben. Die Preisrichter haben heute bereits ihre Arbeit aufgenommen. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung.

Stuttgart, 24. Sept. (Jubiläumshund-Ausstellung.) Die Anmeldungen von Hunden für die Ausstellung sind geschlossen, die Zahl der angemeldeten Tiere beträgt 712, wovon Wein auf deutsche Doggen 210 entfallen. Vorlieb-Hunde sind 77, Dackel 74, Bernhardiner 33, Spitzer 28, Fudel 37, Rattensänger und Pinscher 46, Mops 37 u. s. w. angemeldet. Von seltenen Rassen sind angemeldet mehrere Bluthunde, sowie ein afrikanischer Hund. Die Hunde werden von eigens aus Berlin eingetroffenen Leuten gefüttert und zwar mit Spratz Hundekuchen, wovon die Fütterer mehrere hundert mitbrachten. Der Ausstellungsbaubau ist soweit gediehen, daß gestern mit der Aufstellung der Hundeställe begonnen werden konnte.

Stuttgart, 23. Sept. Bei der Volksfestlotterie kommen mit Rücksicht auf die im Lande herrschende Maul- und Klauenseuche, im Benehmen mit dem Kgl. Ministerium des Innern, nach einer Bekanntmachung des Württembergischen Kenn-Vereins dieses Jahr die in Vieh bestehenden Gewinne in Wegfall. An deren Stelle tritt der entsprechende Geldwert, wobei die letztjährige Anzahl von Gewinnen an Vieh und deren Ankaufspreis zu Grunde gelegt wird.

Stuttgart, 24. Sept. Die Abrechnung für das schwäbische Sängerefest in Göppingen ist nun nahezu beendet. Doch diesmal überragen die Ausgaben bedeutend die Einnahmen. Man ist in Göppingen splendor gewesen, als man es in anderen Orten war und so kommt es, daß etwa 40 Prozent des Garantiefonds werden in Anspruch genommen werden müssen.

Stuttgart, 24. Sept. Das „Frankf. Journal“ und der „Schwäbische Merkur“ hatten vor kurzem die Nachricht gebracht, daß sich württ. Reichstagsabgeordnete an maßgebender und unterrichteter Stelle über die Begründung des Schweineimportverbots erkundigt und erfahren haben, daß dasselbe zur Erhaltung des deutschen Viehstandes und seiner Ausfuhrfähigkeit unbedingt notwendig sei. Ersteres Blatt kann nunmehr beifügen, daß es der Abgeordnete für Stuttgart, Geheimrat Kommerzienrat Siegle, war, welcher extra nach Harzburg zum Minister von Bötticher gereist ist, um sich Aufklärung zu holen und wo möglich eine Milderung des Verbots zu erwirken. Wie im „Merkur“ angedeutet wird, beabsichtigt unser Herr Abgeordneter in der nächsten Reichstagsitzung einen Antrag einzubringen, daß, so lange die Einfuhr von Osten her stoden muß, die Fleischzölle an den anderen Grenzen aufgehoben oder doch herabgesetzt werden sollen. 1122

Ludwigsburg, 23. Sept. An den Folgen schwerer Mißhandlung verstarb gestern Nachmittag im hiesigen Krankenhaus ein Tagelöhner aus Cannstatt. Derselbe war am Samstag Abend unbefugt in ein Haus der Seestraße hier einge-

drungen und wurde daselbst wegen seines ungebührlichen Benehmens von 3 italienischen Arbeitern, welche dort wohnten, entseßlich zugerichtet und die Treppe hinabgeworfen. Auf der Straße, wo er, von Blut überströmt, liegen geblieben war, wurde er aufgefunden und in das Krankenhaus verbracht. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. Die Italiener, sonst ordentliche Leute, sind zur Haft gebracht.

Cannstatt, 21. Sept. Die Persönlichkeit der am 12. d. M. in Münster aus dem Redar gezogenen Leiche einer Frauensperson ist bis jetzt nicht ermittelt worden. Von dem Kgl. Oberamt wird folgende Beschreibung der Leiche gegeben: die Verstorbene war 1,57 m groß, etwa 25 Jahre alt, hatte rote Haare und guterhaltene Zähne und scheint zwei bis drei Wochen im Wasser gelegen zu haben. Die Leiche war bekleidet mit einer schwarzen Tritotaille, einem roten Hemd, 2 farbigen Unterröcken, einem halbwoollenen rot-gestreiften Oberrock, einem blauweiß getupften Zeugleschurz (gestickt), weißleinenen Strümpfen und guterhaltenen Lederzugstiefeln.

Königs, 21. Sept. Der Kanonier, der, wie berichtet wurde, im Manöver bei Rißlegg schwer verwundet wurde, ist der Sohn des Gemeinderats Klein in dem nahen Wendlingen. Derselbe ist gestern abend seinen Wunden erlegen. Die Eltern erhielten die telegr. Anzeige seines Todes gleichzeitig mit der briefl. Nachricht von seiner Verwundung. Das Bedauern mit demselben ist um so größer, als sie erst im vergangenen Winter einen erwachsenen Sohn durch einen Unglücksfall verloren. Derselbe stürzte in einem Gasthaus in der Schweiz, wo er übernachtete, zu einem Fenster hinaus und war sofort tot.

Untertürkheim, 22. Sept. Die Leiche der am letzten Donnerstag verstorbenen Auguste Johanna Dull, ersten Gemahlin des bekannten sozialistischen Schriftstellers Dr. Dull wurde gestern abend um 9 Uhr in reichgeschmücktem Sarge zur Bahn getragen, begleitet von nur wenigen Freunden und Anverwandten. Der Leichnam wird nach Gotha zur Feuerbestattung überführt. Die Verstorbene wurde ihrem Manne auf seiner Reise durch Arabien geraubt. In der mehrjährigen Gefangenschaft wurden ihr die Finger und Beine alle abgebrochen und die Nase abgeschnitten, weshalb sie sich auch stets nur verschleiert sehen ließ. Als sie die Freiheit erlangte, lehrte sie zu ihrem Manne zurück und lebte mit der ihm unterdessen zur linken Hand angetrauten dritten Gemahlin bis zu ihrem Tode zusammen.

Heilbronn, 23. Sept. Bei der von ganz Deutschland beschickten Aug. Obstausstellung in Stuttgart hat Heilbronn die höchste Auszeichnung, den ersten Preis für Weintrauben erhalten, welche die Mitglieder der hiesigen Weingärtner-Gesellschaft und des Weingärtner-Vereins ausgestellt haben. Auch mit Tafeltrauben steht Heilbronn in erster Linie. Ein Aussteller von Berlin soll mit seinem Erzeugnis erfolgreich konkurrieren.

Heilbronn, 23. Sept. Ein nobler Bettler wurde am Samstag nachmittag festgenommen. Derselbe ließ sich per Droschke vor die Häuser hiesiger Fabrikanten zc. führen, um sich durch trügerische Vorstellungen größere Beträge zu erschwindeln.

Sindelfingen, 20. Sept. Gestern erstand Metzgermeister Haufer von Heschach von Gemeindebäder Eberle ein 6 Wochen altes Kalb mit dem gewiß seltenen Gewicht von 208 Pfund um die runde Summe von 100 Mark. Das Kalb samt seiner Mutter war zur Ausstellung in Cannstatt bestimmt.

In Gerstetten, W. Heidenheim, stürzte ein Kind aus dem oberen Stockwerk eines Hauses herab; es war sofort tot.

Brenz, 20. Sept. Gestern vormittag ist in Obermedlingen Feuer ausgebrochen, wodurch ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer, sowie 2 einzelnstehende Scheuern zerstört wurden. Brandstiftung wird vermutet. — Schweinehändler M. aus G., welcher von seinem Sohne in einer hiesigen Wirtschaft mißhandelt worden, ist gestorben. Da die durch den Sohn veranlaßten Mißhandlungen als Ursache des Todes bezeichnet wurden, ist der Verlebte vorgestern seziert worden.

Gschwend, 20. Sept. In der heutigen Nacht brannte ein von einer Bäder- und Maurerfamilie bewohntes Haus ab. In den mit Heu und Stroh gefüllten oberen Räumen des Hauses griff das Feuer so schnell und gewaltig um sich, daß die Familie des Maurers mit 2 Kindern kaum das nackte Leben retten konnte. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, die stark bedrohten Nachbarhäuser zu retten. Ein großes Glück war es, daß erst einige Stunden

später der starke Westwind eintrat, der uns den heutigen Regentag brachte.

Leysingen, 20. Sept. Daß es in unserem Ort auch noch tüchtige Esser giebt, das beweist ein aus Schemmerberg gebürtiger Wagner; derselbe verzehrte nämlich sieben Würste, drei Portionen Fleisch nebst Brot und Gerstensaft und zum Schluß ging er eine Wette ein, 12 Sulzen noch in seinen Magen zu bringen, wovon er aber trotz aller Anstrengung nur sieben hinunterbrachte.

Walbsee, 23. Sept. Vergangene Nacht ist an der nordöstlichen Grenze des Oberamts, in Weiler, Gem. Eberhardzell, der große Bauernhof des Bernhard Krattenmacher gänzlich niedergebrannt. Der ganze Ernteertrag und der gesamte Viehstand, 5 Pferde, 21 Stück Rindvieh und 4 Schweine sowie 1400 M. bares Geld sind mitverbrannt. Der Brand ging vom Heustock aus. Entstehungssache unermittelt. Der Schaden ist beträchtlich.

Ravensburg, 22. Sept. In der Frühe des heutigen Sonntags fand der Partellenbriefträger beim sog. Pulverhaus in der Nähe des neuen Friedhofs die Leiche eines jungen Mannes, der sich durch Erschießen den Tod gegeben. In dem Toten wurde ein in einer hiesigen Gießerei beschäftigter, aus Bayern gebürtiger junger Mann erkannt. Gestern vormittag arbeitete er noch in seinem Berufe, nachmittags erhob er bei seiner Hausfrau von seinem Ersparten einen Betrag, den er alsdann zum Ankauf des Revolvers verwendete. Die Ursachen des verzweifelten Schrittes sind noch nicht klargestellt.

Leutkirch, 22. Sept. In den Algäuer Alpen ist diese Nacht tiefer Schnee gefallen. Rindalhorn, Stuiben, Daumen und alle Vorberge sind ganz betab mit Schnee bedeckt. Gestern vernahm man zweimal Donner. Bei dem Gewitter am Abend fiel Hagel. Man erinnert sich schon seit längerer Zeit nicht mehr solch unfreundlichen Herbstansages.

Rißlegg, 22. Sept. Der am 19. d. M. im Manöverfeld bei Wolfegg verunglückte Kanonier ist in der Nacht vom 20./21. seinen schweren inneren und äußeren Verletzungen im Spital zu Rißlegg erlegen. Die Leiche wird per Bahn in seine Heimat Unterboihingen gebracht. Der andere zu gleicher Zeit verwundete Kanonier konnte mit seiner Abteilung abgehen. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß beim Artillerie-Schnellfeuer eine Kartouche in das Rohr eingeseßt wurde und dieselbe sich nach rückwärts entlud.

Tagesberichte.

Berlin. Der Kaiser hat, wie der Straßb. P. gemeldet wird, das Gesuch um die Aufhebung, bezw. die Erleichterung des Patzwanges abschlägig beschieden.

Berlin, 23. Sept. Graf Herbert Bis-marc wird den Kaiser, wie jetzt bestimmt ist, auf der Reise nach Griechenland begleiten. Derselbe ist heute von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt. — Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung betr. nähere Vorschriften über die Vollziehung der Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet (behufs Herbeiführung einheitlichen Verfahrens in den Einzelstaaten) zugegangen.

Berlin, 24. Sept. Den Ausfall der Wahlen in Frankreich zu Gunsten der gemäßigten Republikaner betrachtet man hier als ein die Friedensausichten vorläufig verstärkendes Ereignis. — Der Besuch des Zaren ist jetzt auf den 9. Oktbr. angelegt. Er wird 3 Tage dauern.

Berlin, 22. Sept. Wie die „N. Z.“ von zuverlässiger Seite erfährt, beehrte der Kaiser am Samstag vor Verlassen des Manöverfeldes die Militärattaches der fremden Monarchen noch mit einer kurzen Ansprache und bemerkte dabei, daß er ihnen Teile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung gezeigt habe und daß er in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Bürgschaft für den Frieden sehe.

Berlin, 21. Septbr. Die Maschinen-Treibriemenfabrik Franz Prezel u. Co. in Berlin hat einen Preis von 1500 M. für den zuverlässigsten und brauchbarsten Riemenaufleger ausgesetzt. Der Riemenaufleger soll von einem Arbeiter bequem gehandhabt werden können und gestatten, einfache Riemen bis zur Breite von 200 Millimeter und doppelte bis zur Breite von 150 Millimeter bei einer Riemeneschwindigkeit bis zu 5 Meter in der Sekunde während des Ganges aufzulegen. Zu diesem Wettbewerbe wird mit dem Ersuchen eingeladen, Riemen-Aufleger, mit denen die Vornahme obiger Versuche möglich ist, bis zum 15. Dezember d. J. an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin NW (Martindensfelde) mit einer Bezeichnung versehen (jedoch ohne Namen) abzuliefern und in verschlossenen Couverts mit gleicher Bezeichnung den Namen und die Adress

des Bewerbers anzugeben. Erläuterungen für praktische Benutzung des Riemen-Auflegers sind erwünscht.

Strasburg, 22. Sept. Mit der Bildung eines zweiten Armeekorps an unserer Westgrenze scheint es bald Ernst werden zu sollen, wenn man der Nachricht eines hiesigen Blattes Glauben schenken darf, wonach in Pfalzburg i. Lothr. (augenblicklich Garnison eines Infanterie-bataillons) gegenwärtig bereits die ersten Vorkehrungen getroffen werden, um diesem Städtchen eine stärkere Garnison zu geben und eine Kaserne für ein Infanterieregiment zu bauen.

Aus Unterfranken. Das Städtchen Klingenberg a. M., welches durch sein berühmtes Thonbergwerk eine fast unerschöpfliche Gemeindequelle hat, so daß aus deren Ertrag sämtliche Gemeinde-, Schul- u. c. Lasten gedeckt werden und die neu erbaute Brücke erhalten werden kann, hat auch in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Kassaüberschuß zu verzeichnen, der bei verschiedenen Anlässen unter die Bürger zur Verteilung gelangt. So erhielt am letzten Sedanstage jeder Bürger 2 M. und jedes Schulkind 20 resp. 50 Pfennig aus der Stadtkasse ausbezahlt.

Karlsruhe, 23. Sept. Dem Vernehmen nach soll der Mörder des Kanoniers Fritschle von Jttlingen entdeckt und ein Teil des bei der Mordthat verübten Raubes wieder beigebracht worden sein.

Baden-Baden, 23. Sept. Heute Mittag 5 Minuten vor 12 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der beim Jubiläumsschießen der hies. Schützengesellschaft mit dem Abfeuern der Kanone beschäftigt gewesene Büchsenmacherlehrling Schmidt von Dos wollte nach dem Entladen des ersten Schusses das bestimmte Quantum Pulver für den 2. Schuß in die Kanone eingießen, als sich plötzlich die ganze Ladung entlud und den Lehrling sofort tödlich und schrecklich zerstückte. Jedenfalls waren noch feurige Reste des ersten Schusses im Lauf, welche dieses Unglück beim 2. Schuß verursachten.

Kürnbere, 24. Sept. Der Kassier der Buchdruckerunterstützungskasse ist mit 6000 M. flüchtig geworden.

Bern, 23. Sept. Der Bundesrat verbot mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Böhmen bis auf weiteres die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen aus Böhmen.

Wien, 22. Sept. Privatnachrichten zufolge ist die Eisenbahnbrücke auf der Strecke Nisch-Pirot von den Wasserfluten fortgerissen worden. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Rom, 22. Sept. Nach dem „Piccolo“ kommt Caporali vor das Schwurgericht. Es wird geplanter Mordversuch angenommen. Bei des Verhafteten Mutter fand sich ein Brief, worin Caporali sein Vorhaben mitteilt. Er werde es mit einer „natürlichen Waffe“ vollziehen. Als solche hatte dann, schreibt man den „M. N. N.“, der von Caporali spitz zugeschliffene 640 Gramm schwere Stein zu gelten.

Paris, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind von 576 vorzunehmenden Neuwahlen 560 bekannt. Gewählt sind 224 Republikaner, darunter 167 gemäßigte, 57 radikale; ferner 159 oppositionelle: nämlich 86 Royalisten, 51 Bonapartisten, 22 Boulangisten, 177 Stichwahlen erforderlich, wovon man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausfall erwartet. Die Mitteilung schließt, die neue Kammer werde etwa 369 Republikaner, 201 Oppositionelle zählen. Außer den 10 Wahlen in den Kolonien sind noch 6 unbekannt.

Paris, 24. Sept. Die republikanischen Zeitungen erblicken in dem Wahlergebnis einen Sieg der Republikaner und hoffen, die neue Mehrheit werde nicht wieder in Streitigkeit verfallen. Journal des Debats drückt seine Genugthuung über den Niedergang des Boulangismus aus, hat aber kein Vertrauen zu der Weisheit der neuen Mehrheit.

— Aus **Quebec, 20. Sept.**, wird ausführlich über den furchtbaren Erdbeben, der am 19. ds. abends 1/2 8 Uhr stattfand, gemeldet: Die Hunderttausende von Zentnern wiegende Felsmasse brach unterhalb der Kings-Bastion auf der Zitadelle ab und stürzte in die 300 Fuß tiefer gelegene Champlain-Straße hinab. 7 Häuser wurden zerstört. Die Insassen, meistens Hafenarbeiterfamilien, wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verunglückten genau anzugeben, ist bis zur Stunde nicht möglich. Bis Mitternacht wurden 14 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen und 27 Personen wurden fürchtbar verstümmelt aufgefunden. 100—200 Personen sind im Ganzen von der Felsmasse begraben worden. 600 Soldaten und Zivilisten

sind jetzt an der Arbeit, die Verschütteten ans Tageslicht zu fördern. Die Aufgabe gestaltete sich jedoch schwierig, weil auf der Straße 15—20 Fuß hohe Felsblöcke liegen. Man befürchtet einen zweiten Erdbeben, weshalb die Rettungsarbeiten mit großer Gefahr verbunden sind. Der Verlust an Eigentum beziffert sich auf mehr als 100,000 Doll.

Quebec, 21. Sept. 30 Leichen sind bisher aus den herabgekrachten Felsmassen hervorgezogen worden. 36 Personen werden noch vermisst. Unter den Vermissten befinden sich viele Kinder. Ganze Familien sind verunglückt.

Quebec, 21. Sept. Es geht das Gerücht, bei der Katastrophe seien 175 Personen getötet oder verlegt worden. Man fürchtet neue Nachstürze.

Petersburg, 21. Sept. Das Peteröb. J. bestätigt, daß der Ueberschuß der Reichseinnahmen über die Ausgaben für 1888 30 Millionen Rubel überstiegen habe.

— Der Urheber der Katastrophe von Antwerpen Corvillain und ein Ingenieur wurden dem „Verl. Tgl.“ zufolge am Montag in das Zellengefängnis St. Gilles zu Brüssel gebracht.

Verrier, 20. Sept. In der Rue du Méry zu Lüttich bewohnte der Droschkentischer F., Witwer und Vater von drei kleinen Kindern, ein und dasselbe Haus mit seiner alten Mutter, mehreren Geschwistern und andern Mietern. F. und sein ältester Sohn schliefen in einer Dachstube; vorigen Samstagabend zog der Knabe es jedoch vor, bei seiner Großmutter die Rückkehr des Vaters aus dem Dienste abzuwarten, da dieser sowohl, wie verschiedene Nachbarn, nachts vorher im obern Stockwerke ein Geräusch gehört haben wollten, wie wenn jemand sich dort einschliche. Als F. nachts nach Hause kam, hörte das Kind ihn die Treppe hinaufsteigen und folgte seinem Vater auf sein Zimmer. Wenige Minuten nachher erscholl plötzlich von oben herunter der Ruf: „Mutter, bring Licht, ich habe den frechen Eindringling abgefaßt!“ Schleunigst eilte die alte Frau hinaus in die Dachstube, wo sich ihr ein entsetzlicher Anblick darbot: ihr Enkel lag bewußtlos und mit Wunden bedeckt mitten im Zimmer in einer Blutlache, während sein Vater beim Anblick des Kindes in ein wahnsinniges Geschrei ausbrach. Der unglückliche Mann hatte in dem Glauben, einen Einbrecher vor sich zu haben, im Dunkeln seinen eigenen Sohn erschlagen, den er schlafend im Bette wählte. Das Kind ist den Verletzungen bereits erlegen. Der Vater suchte nach der unseligen That sich selbst das Leben zu nehmen und stellte sich, hieran verhindert, freiwillig dem Gerichte; er wurde jedoch bereits vorgestern auf freien Fuß gesetzt, da jeder Gedanke an ein beabsichtigtes Verbrechen ausgeschlossen ist.

Belgrad, 23. Sept. Ueber den Einsturz der Eisenbahnbrücke zwischen Pirot und Nisch berichtet man heute der Fr. Ztg. folgendes Nähere: Kaum hatte gestern der von Konstantinopel abendwärts hier fällige Schnellzug das Defile von Cerwena Recka zwischen Pirot und Nisch passiert, als die 15 Meter lange Brücke über die Nischawa zusammenbrach und in den tosenden Fluß stürzte. Der Personenverkehr wird infolge dessen nur durch Umsteigen bewerkstelligt werden können, während der Güterverkehr nach Bulgarien und der Türkei auf mindestens 4 Wochen eingestellt werden muß.

Madrid, 24. Sept. Es wird von einem neuen Zwischenfall in Marokko berichtet. Ein spanisches Kanonenboot Crocodilo wurde von Nisspiraten beschossen, erwiderte den Angriff und zerstörte einige Wohnungen.

New-York, 20. Septbr. (Große Familie.) Die „New-Yorker Staatszeitung“ berichtet: Ein großes Familien-Pidnic, an dem sich etwa 3000 Personen beteiligten, fand dieser Tage in Cerro Gordo, Ill., statt. Die größere Zahl der Teilnehmer, nämlich etwa 1000, stellten die Familien Ater und Ped, deren Mitglieder aus fünf Staaten zusammengeströmt waren. Der Stammvater der Familie Ater ist der im Jahre 1736 aus Deutschland eingewanderte Georg Ater, der sich zuerst in der Nähe von Harpers Ferry, W. Va., niederließ. Er beteiligte sich am Unabhängigkeitskriege und war dabei, als die „Sternen und Streifen“ auf den Wällen von Yorktown aufgepflanzt wurden. Seine 7 Söhne fochten unter General Harrison bei Tippecanoe. Die Familie Ped stammt von einem gewissen Georg Ped aus West-Virginia.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die rauhe und naßkalte Witterung der letzten Woche war die Veranlassung, daß fast auf allen Haupt-handelsplätzen des Kontinents die Getreidepreise sich befestigten, die Umsätze blieben jedoch beschränkt. Eng-

land hat bei günstiger Witterung reichliche Landzufuhren, es wurde die Nachfrage leicht befriedigt in Verbindung mit bedeutenden auswärtigen Ankünften, doch sind die Notierungen 1/2 Schilling höher. Aus Rußland lassen die Verschiffungen nicht nach, diese bestehen hauptsächlich aus alten Getreidearten, neue Ware kommt noch wenig zu Markte. Die Ernteaus-sichten von Australien (Ernte Ende Dez.) lauten sehr günstig und wird eine reiche Ernte erwartet. An den süddeutschen Märkten waren die Preise aller Getreide-sorten bei schwacher Zufuhr befestigt. Der Hopfenmarkt ist mit etwa 150 Ballen besahren, alles ver-kauft; Preis 20 bis 46 M., je nach Qualität. Die Börse ist ziemlich gut besucht, Umsatz gut.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 20,25 bis 21,50 M., neu 21,25 M., oberösterreich. 21 M., ungar. alt 23 M., Rumänier 21—21,50 M., württ. 19,25—21,25 M., fränk. 20,75 M., Kernen Oberl. 21,90 M., Dinkel 12 M., Gerste bayer. 19,50 bis 19,75 M., Lauinger 19,75 M., ungar. 21,25 M., Tauber 19,50 bis 20,50 M., Haber 14—15 M., Ackerbohnen 13—14 M.

Stuttgart, 23. Sept. (Wehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 1258 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,— bis 32,50 M., Nr. 1 29,75 bis 30,— M., Nro. 2 28,— bis 28,50 M., Nro. 3 27 bis 27,50 M., Nr. 4 24,— bis 24,50 M.

Hall, 21. Sept. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 652 Ztr. Wir notieren per Zentner: Weizen 10 M. 12 S., Kernen 10 M. 12 S., 10 M. 20 S., Gerste 9 M. 50 S., Hopfen 30 M.

Stuttgart, 24. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 700 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 50 S bis 3 M. — S per Zentner. — Marktplatz: 4000 Stück Silbertraut, Preis 12 bis 15 M. pr. 100 Stück.

Stuttgart, 24. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz: 100 Ztr. Mostobst, württ. 8 M. 50 S., ausländ. 7 M. — S bis 7 M. 30 S per Ztr.

Heilbronn, 24. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise per Ztr. bei gelben Kartoffeln 1,70 bis 2,20 M., blauen Kartoffeln 2,20 M., Wurstar-toffeln 2,— bis 2,30 M., Mostobst: Aepfel 7,30—8 M., gebrochene Aepfel 10—13 M.

Ulm, 24. Sept. Auf hiesigem Bahnhof sind heute 12 Eisenbahnwagen Mostobst aus Steiermark und aus Schlesien zugeführt. Der Zentner kostet 7 M. bis 7 M. 20 S. Kauflust ist gering.

Stetten i. N., 23. Sept. Die Hopfenernte ist beendigt. Ergebnis etwa 400 Ztr. Der hies. Hopfen ist, weil durchweg Berghopfen, sehr gehaltreich. Die Ernte wurde gut eingebracht, und es sind die Hopfen mit wenigen Ausnahmen von ausgezeichnete Beschaffenheit. Gestern und vorgestern wurden einzelne Käufe abgeschlossen zu 33, 35 und 40 M.

Horb, 21. Sept. Von den hier anwesenden Hopfenhändlern wurden heute mehrere Partien tabel-loser Hopfen gekauft, jedoch nur 58 M. inkl. Leibkauf bezahlt; jetzt ist etwa die Hälfte des hiesigen, bekanntlich schweren und gehaltreichen Hopfens verkauft.

Das **Technikum Mittweida** (Königreich Sachsen) zählte im vergangenen 22. Schuljahre 839 Schüler, welche die Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezüglich die für Werkmeister besuchten. Unter den Geburtsländern bemerkten wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, die Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien etc., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika: Kapland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehörten hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahmen für das nächste Winterhalbjahr beginnen am 14. Oktbr. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen.)

— A. —

Rosa, bevor man zerbrochene Gegenstände wegwirft, soll man sehen, ob dieselben nicht mehr gesiebt werden können. Das beste Mittel hiefür ist Plüß-Staufers **Universal Kitt**. (S. heut. Zstf.)